

BUNDESTAGSWAHL

2021

# BUNDESTAGSWAHL 2021 IN DUISBURG



ERSTE ANALYSEN DER VORLÄUFIGEN ERGEBNISSE  
DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IN DUISBURG



STABSSTELLE FÜR WAHLEN UND INFORMATIONSLOGISTIK  
SEPTEMBER 2021

## INHALT

---

1. DAS VORLÄUFIGE ENDERGEBNIS IN DEUTSCHLAND	3
2. DAS VORLÄUFIGE ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL IN DUISBURG	5
3. DUISBURGER ERGEBNISSE IM KLEINRÄUMIGEN VERGLEICH	8
4. DAS VORLÄUFIGE ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL IM REGIONALVERGLEICH	10
5. DIE DUISBURGER ERGEBNISSE IM STÄDTEVERGLEICH	14
6. DIE ERGEBNISSE IN DEN DUISBURGER PARTEIHOCHBURGEN	16
7. DIE DUISBURGER ERGEBNISSE NACH ALTER UND GESCHLECHT	17
IMPRESSUM	20

## 1. DAS VORLÄUFIGE ENDERGEBNIS IN DEUTSCHLAND

Die Wähler\*innen der Bundesrepublik Deutschland haben am 26.09.2021 in insgesamt 299 Wahlkreisen den 20. Deutschen Bundestag gewählt. Mit den meisten Zweitstimmen geht die SPD (25,7 %) vor der CDU/CSU (24,1 %) als Siegerin aus dieser Wahl hervor. Die SPD kann ihr Ergebnis im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 deutlich um 5,2 Prozentpunkte verbessern und erhält 206 Sitze im Bundestag. Gegenüber 2017 verliert die Union 8,8 Prozentpunkte und erzielt das für sie schlechteste Ergebnis seit 1949. Insgesamt entfallen 196 Sitze im Bundestag auf CDU/CSU.

Den GRÜNEN gelingt es, ihr Ergebnis von 2017 mit einem Zuwachs von 5,9 Prozentpunkten ebenfalls merklich zu verbessern, wodurch sie mit insgesamt 118 Sitzen und 14,8 % der abgegebenen Stimmen auch zu den Gewinnern dieser Wahl zählen und die neue drittstärkste Kraft im Bundestag bilden.

Die FDP bleibt mit 92 Sitzen die viertstärkste Partei und kann ihr Ergebnis von 2017 um 0,7 Prozentpunkte leicht verbessern (11,5 %). Die AfD erreicht mit 10,3 % der Stimmen 83 Sitze und verschlechtert sich

ABB. 1: DAS VORLÄUFIGE ENDERGEBNIS FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

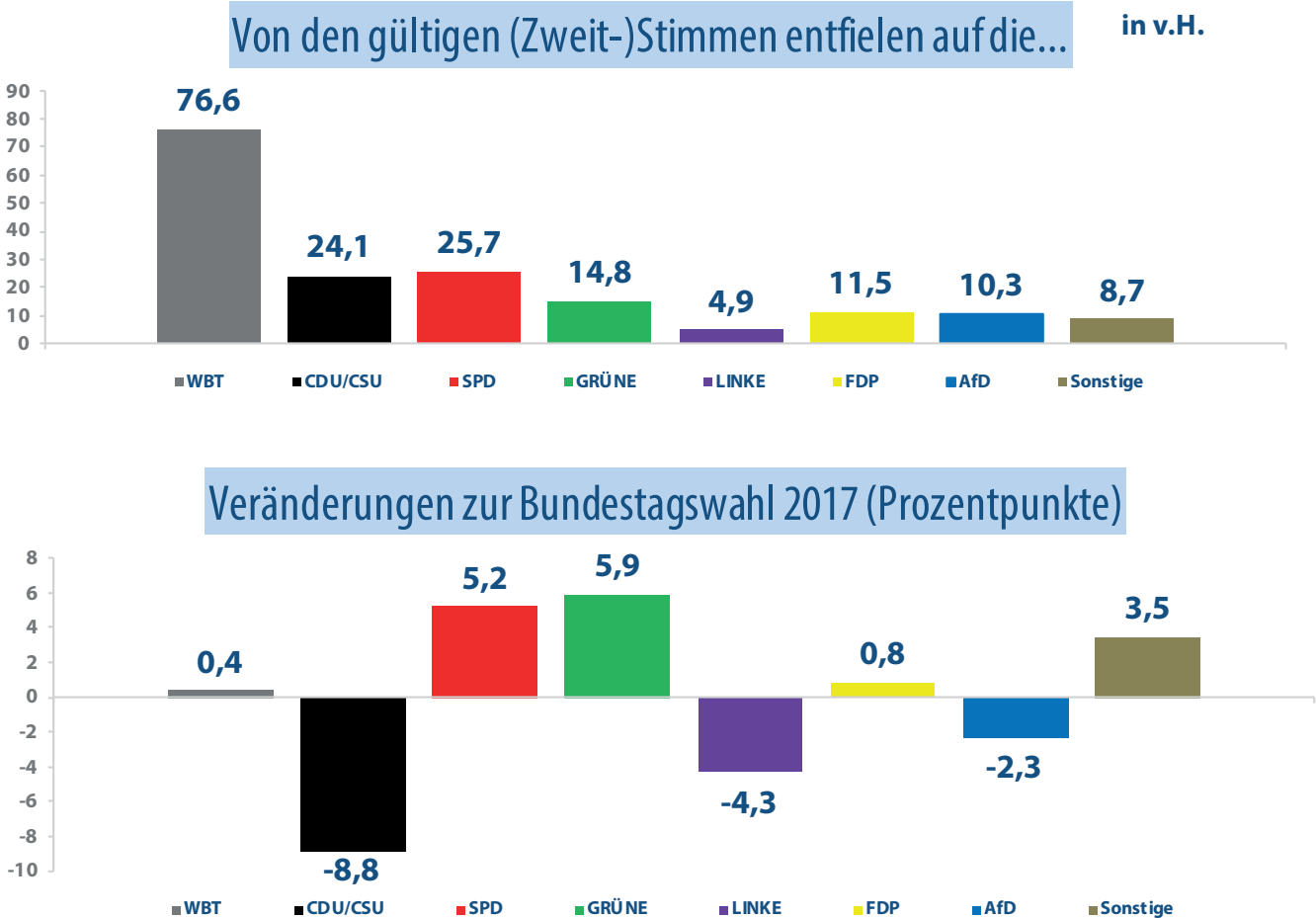
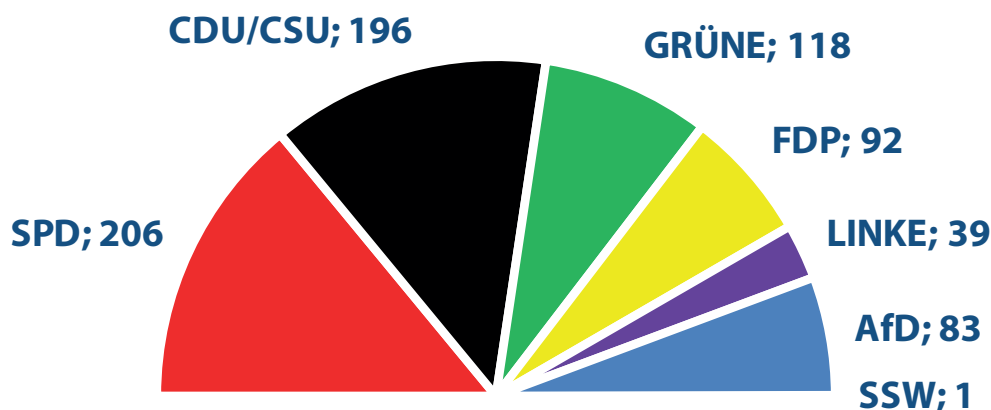


ABB 1A: DIE SITZVERTEILUNG IM BUNDESTAG NACH DER BUNDESTAGSWAHL 2021



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

damit um 2,3 Prozentpunkte. Die LINKE verliert 4,3 Prozentpunkte und zieht mit 39 Sitzen (4,9 %) in den Bundestag ein (auf Grund der „Grundmandatsklausel“). Der SSW ist durch das Bundeswahlgesetz von der

Fünf-Prozent-Hürde befreit und gewinnt nach 1949 zum zweiten Mal in seiner Geschichte genug Stimmen für ein Mandat im Deutschen Bundestag.

## 2. DAS VORLÄUFIGE ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL IN DUISBURG

Am 26. September 2021 sind 318.659 Bürger\*innen in Duisburg mit deutscher Staatsbürgerschaft mindestens 18 Jahre alt und dürfen somit bei der Wahl des 20. Deutschen Bundestages abstimmen. Von ihrem Wahlrecht haben 68,1 % Gebrauch gemacht, wodurch die Wahlbeteiligung um 0,6 Prozentpunkte geringer ausfällt als im Jahr 2017, aber 0,7 Prozentpunkte höher als in 2013 und 3,3 Prozentpunkte höher als in 2009.

Auf Grund der Coronapandemie und des erleichterten Vorgangs der Beantragung der Briefwahl in Duisburg hat sich der Briefwahlanteil auf 44,6 % der abgegebenen Stimmen erhöht, womit sich der Anteil der Wähler\*innen via Briefwahl im Vergleich zur vorherigen Bundestagswahl nahezu verdoppelt hat.

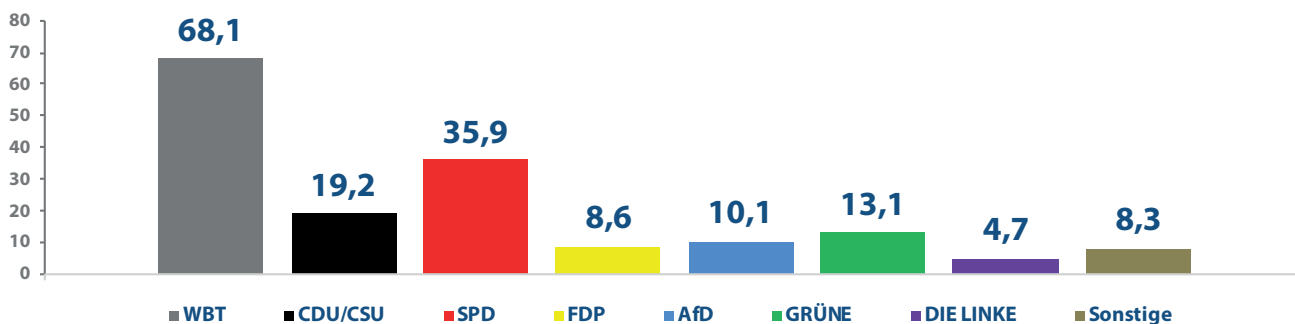
Insgesamt 23 Kandidat\*innen aus neun verschiedenen Parteien treten in den zwei Bundestagswahlkreisen für ein Direktmandat via Erststimme zur Wahl an. Mit den drei Einzelkandidat\*innen der Erststimme sowie den 27 verschiedenen Parteien, die via Zweitstimme gewählt werden können, ergibt dies im Wahlkreis 116 mit 71 cm den längsten Stimmzettel in Nordrhein-Westfalen.

Die SPD kann in Duisburg 35,9 % der Zweitstimmen für sich gewinnen und verbessert ihr Ergebnis zur vorherigen Bundestagswahl um 3,1 Prozentpunkte. Darüber hinaus baut sie den Abstand zur zweitstärksten Partei CDU auf 16,7 Prozentpunkte aus (2017: 8,6 Prozentpunkte). Die CDU erhält 19,2 % (- 5,0 Prozentpunkte)

**ABB 2: DAS VORLÄUFIGE ENDERGEBNIS IN DUISBURG**

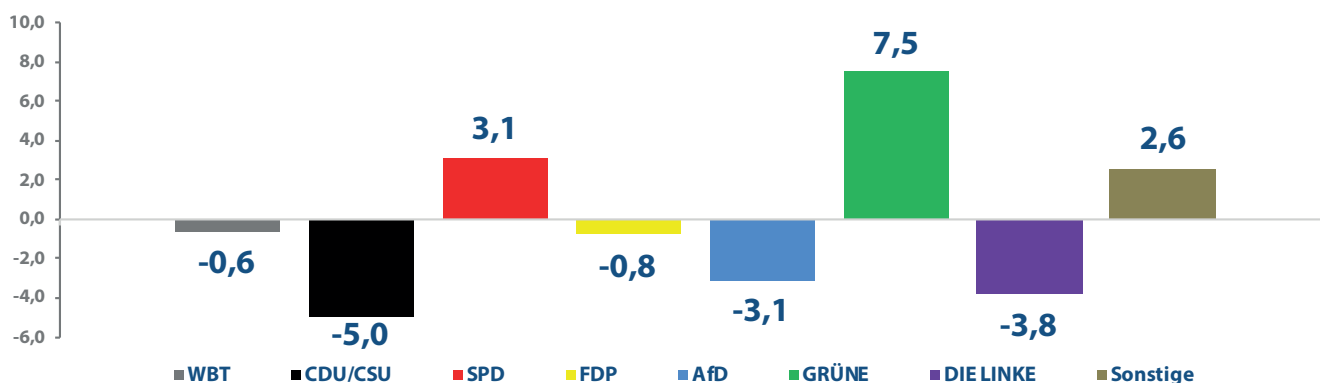
Von den gültigen (Zweit-)Stimmen entfielen auf die...

in v.H.



Veränderungen zur Bundestagswahl 2017 (Prozentpunkte)

in v.H.



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

der Stimmen, wodurch sie auch in Duisburg das bisher schwächste Ergebnis seit 1949 bei einer Bundestagswahl erzielt.

Mit 13,1 % der Stimmen bestätigen die GRÜNEN ihre Position aus der Kommunalwahl 2020 als drittstärkste Kraft in Duisburg und erlangen durch den Zuwachs von 7,5 Prozentpunkten ihr bis dato bestes Ergebnis.

Die AfD erreicht 10,1 % der abgegebenen Stimmen und verschlechtert sich somit um 3,1 Prozentpunkte. Die FDP muss ebenfalls leichte Einbußen hinnehmen (- 0,8 Prozentpunkte) und erreicht 8,6 % der Stimmen.

Die LINKE gehört nach der CDU zu den Verlierern dieser Wahl und erreicht mit 4,7 % der Stimmen 3,8 Prozentpunkte weniger als noch bei der Bundestagswahl 2017. 8,3 % der gültigen Zweitstimmen entfallen insgesamt auf die sonstigen Parteien, 2,1 Prozentpunkte mehr als 2017. Der Anstieg der Stimmen für sonstige Parteien liegt unter dem Bundesergebnis (8,6 %; + 3,6 Prozentpunkte).

Bei den Differenzen zum Erst- und Zweitstimmenergebnis weisen nur SPD und sonstige Parteien/Parteiloose nennenswerte Unterschiede auf. Die beiden Direktkandidat\*innen der SPD Bärbel Bas (115: 40,3 %) und

**TAB 1: ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL 2021 (ERST- UND ZWEITSTIMMEN) UND VERGLEICH MIT DEM BUNDESTAGSWAHLERGEBNIS 2017 IN DUISBURG**

	Ergebnis								Veränderung			
	Bundestagswahl 2021				Bundestagswahl 2017							
	abs.	%	% (nur Umenwahl)	% (nur Briefwahl)	abs.	%	% (nur Umenwahl)	% (nur Briefwahl)	abs.	%-Punkte	%-Punkte (nur Umenwahl)	%-Punkte (nur Briefwahl)
<b>Wahlberechtigte</b>	318.659				328.202				-9.543			
Wähler (Wahlbeteiligung in %)	216.939	68,1			225.342	68,7			-8.403	-0,6		
davon Briefwähler	96.724	44,6			52.756	23,4			43.968	21,2		
<b>gültige Erststimmen</b>	214.080	100,0			219.076	100,0			-4.996	-		
davon CDU	43.703	20,4	19,5	21,6	60.575	27,7	26,1	32,7	-16.872	-7,3	-6,6	-11,1
SPD	85.476	39,9	38,8	41,3	80.254	36,6	36,8	36,1	5.222	3,3	2,0	5,2
FDP	15.104	7,1	7,1	7,0	15.343	7	6,7	8,1	-239	0,1	0,4	-1,1
AfD	24.462	11,4	13,8	8,5	30.291	13,8	14,9	10,3	-5.829	-2,4	-1,1	-1,8
GRÜNE	27.294	12,7	11,5	14,3	11.270	5,1	5,0	5,7	16.024	7,6	6,5	8,6
DIE LINKE	10.388	4,9	5,6	3,9	17.031	7,8	8,4	5,8	-6.643	-2,9	-2,8	-1,9
Sonstige	7.653	3,6	3,7	3,4	4.312	2,0	2,2	1,3	3.341	1,6	1,5	2,1
<b>gültige Zweitstimmen</b>	214.753	100,0			221.408	100,0			-6.655	-		
davon CDU	41.333	19,2	18,4	20,3	53.576	24,2	22,5	29,8	-12.243	-5,0	-4,1	-9,5
SPD	77.148	35,9	34,4	37,8	72.620	32,8	33,0	32,2	4.528	3,1	1,4	5,6
FDP	18.508	8,6	8,5	8,8	20.860	9,4	8,8	11,4	-2.352	-0,8	-0,3	-2,6
AfD	21.636	10,1	12,6	7,0	29.343	13,2	14,4	9,7	-7.707	-3,1	-1,8	-2,7
GRÜNE	28.199	13,1	11,7	14,9	12.337	5,6	5,5	5,7	15.862	7,5	6,2	9,2
DIE LINKE	10.088	4,7	5,2	4,0	18.915	8,5	9,0	7,0	-8.827	-3,8	-3,8	-3,0
Sonstige	17.841	8,3	9,2	7,2	13.757	6,2	6,8	4,3	4.084	2,1	2,4	2,9

Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Mahmut Özdemir (116: 39,4 %) konnten gemeinsam 39,9 % der Erststimmen für sich gewinnen, 4,0 Prozentpunkte mehr als die gewonnenen Zweitstimmen. Diese Differenz entspricht den Ergebnissen der Bundestagswahl 2017 (3,8 Prozentpunkte Differenz).

Auf die Direktkandidat\*innen der sonstigen Parteien und parteilosen Kandidat\*innen entfallen 3,6 % der Erststimmen gegenüber den 8,3 % der Zweitstimmen.

Auf Grund des zunehmenden Briefwahlanteils erhalten die Unterschiede zwischen den Urnen- und Briefwahlergebnissen immer mehr Aufmerksamkeit. Auffällig ist hierbei, dass vor allem die CDU massiv bei den Stimmen der Briefwähler\*innen gegenüber 2017

verliert (- 9,5 Prozentpunkte), während die SPD (+ 5,6 Prozentpunkte) und die GRÜNEN (+ 9,2 Prozentpunkte) bei den Briefwähler\*innen hinzugewinnen können. AfD, die LINKE und die sonstigen Parteien erzielen bei der Zweitstimme an der Urne ebenfalls ein besseres Ergebnis als via Briefwahl.

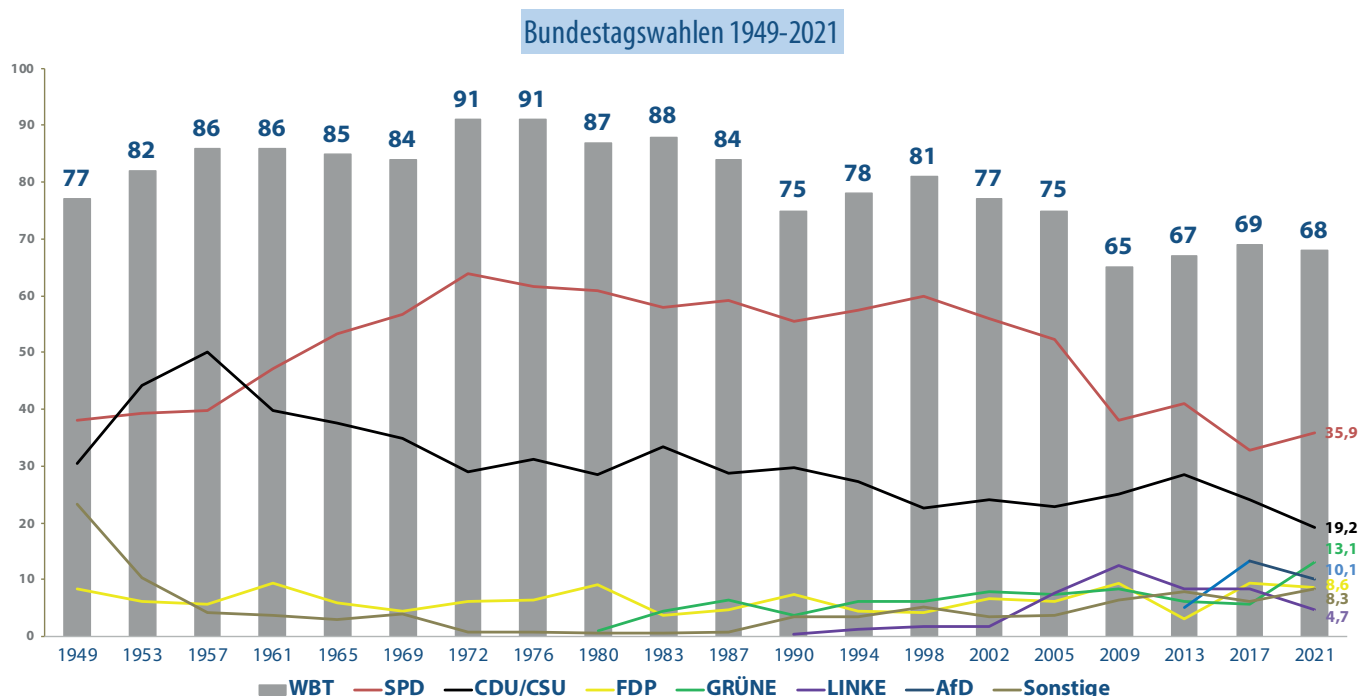
Unterschiedliche Ergebnisse in Bezug auf die beiden Wahlkreise sind speziell bei den GRÜNEN und der AfD zu erkennen. Während die GRÜNEN im südlichen Wahlkreis 115 um 4,6 Prozentpunkte besser als im Wahlkreis 116 abgeschnitten haben, kann bei der AfD eine gegenläufige Aufteilung erkannt werden (116: 12,2 %; 115: 8,3 %). Mit 63,3 % hat der nördliche Wahlkreis 116 die geringste Wahlbeteiligung bundesweit.

## TAB 2: ERGEBNIS DER BEIDEN BUNDESTAGSWAHLKREISE (ERST- UND ZWEITSTIMMEN) IM VERGLEICH MIT DEM BUNDESTAGSWAHLERGEBNIS 2017 IN DUISBURG

	Ergebnis								Veränderung			
	Bundestagswahl 2021				Bundestagswahl 2017							
	abs.	%	% (nur Umenwahl)	% (nur Briefwahl)	abs.	%	% (nur Umenwahl)	% (nur Briefwahl)	abs.	%-Punkte	%-Punkte (nur Umenwahl)	%-Punkte (nur Briefwahl)
<b>Wahlkreis 115 I (Süd)</b>												
<b>Wahlberechtigte</b>	<b>163.394</b>				<b>167.998</b>	<b>100,0</b>			<b>-4.604</b>			
Wähler	118.600	72,6			121.638	72,4			-3.038	0,2		
davon Briefwähler	55.768	47,0			30.065	24,7			25.703	22,3		
<b>gültige Erststimmen</b>	<b>117.280</b>	<b>100,0</b>			<b>118.768</b>	<b>100,0</b>			<b>-1.488</b>			
davon CDU	24.299	20,7	19,6	22	34.053	28,7	27,3	32,8	-9.754	-8,0	-7,7	-10,8
SPD	47.314	40,3	39,2	41,6	45.455	38,3	38,7	37,0	1.859	2,0	0,5	4,6
FDP	8.203	7,0	7,1	6,9	8.289	7,0	6,6	8,0	-86	0,0	0,5	-1,1
AfD	11.101	9,5	11,5	7,3	13.648	11,5	12,3	9,1	-2.547	-2,0	-0,8	-1,8
GRÜNE	16.777	14,3	13,3	15,4	6.648	5,6	5,4	6,2	10.129	8,7	7,9	9,2
DIE LINKE	5.500	4,7	5,6	3,6	8.146	6,9	7,4	5,3	-2.646	-2,2	-1,8	-1,7
Sonstige	4.086	3,5	3,6	3,3	2.529	2,1	2,3	1,7	1.557	1,4	1,3	1,6
<b>gültige Zweitstimmen</b>	<b>117.594</b>	<b>100,0</b>			<b>119.616</b>	<b>100,0</b>			<b>-2.022</b>			
davon CDU	23.166	19,7	18,7	20,8	30.746	25,7	24,1	30,5	-7.580	-6,0	-5,4	-9,7
SPD	41.308	35,1	33,9	36,5	37.925	31,7	32,1	30,6	3.383	3,4	1,8	5,9
FDP	10.593	9,0	8,8	9,2	12.491	10,4	9,9	12,1	-1.898	-1,4	-1,1	-2,9
AfD	9.802	8,3	10,5	5,9	13.549	11,3	12,2	8,6	-3.747	-3,0	-1,7	-2,7
GRÜNE	17.912	15,2	13,9	16,6	7.844	6,6	6,5	6,6	10.068	8,6	7,4	10,0
DIE LINKE	5.580	4,7	5,5	4,0	10.369	8,7	9,1	7,3	-4.789	-4,0	-3,6	-3,3
Sonstige	9.233	7,9	8,7	7,0	4.000	3,3	6,0	4,3	5.233	4,6	2,7	2,7
Direkt gewählt: Bärbel Bas, SPD												
<b>Wahlkreis 116 Duisburg II (Nord)</b>												
<b>Wahlberechtigte</b>	<b>155.265</b>				<b>160.204</b>	<b>100,0</b>			<b>-4.939</b>			
Wähler	98.339	63,3			103.704	64,7			-5.365	-1,4		
davon Briefwähler	39.978	40,7			22.691	21,9			17.287	18,8		
<b>gültige Erststimmen</b>	<b>96.809</b>	<b>100,0</b>			<b>100.308</b>	<b>100,0</b>			<b>-3.499</b>			
davon CDU	19.404	20,0	19,3	21,0	26.522	26,4	24,7	32,5	-7.118	-6,4	-5,4	-11,5
SPD	38.162	39,4	38,4	40,9	34.799	34,7	34,6	35,0	3.363	4,7	3,8	5,9
FDP	6.901	7,1	7,1	7,1	7.054	7,0	6,7	8,2	-153	0,1	0,4	-1,1
AfD	13.361	13,8	16,3	10,2	16.643	16,6	17,9	11,9	-3.282	-2,8	-1,6	-1,7
GRÜNE	10.518	10,9	9,5	12,9	4.622	4,6	4,5	5,0	5.896	6,3	5,0	7,9
DIE LINKE	4.889	5,1	5,6	4,3	8.885	8,9	9,5	6,6	-3.996	-3,8	-3,9	-2,3
Sonstige	3.574	3,7	3,7	3,6	1.415	1,4	2,0	0,8	2.159	2,3	1,7	2,8
<b>gültige Zweitstimmen</b>	<b>97.166</b>	<b>100,0</b>			<b>101.792</b>	<b>100,0</b>			<b>-4.626</b>			
davon CDU	18.168	18,7	18,1	19,6	22.830	22,4	20,6	28,8	-4.662	-3,7	-2,5	-9,2
SPD	35.842	36,9	35,0	39,5	34.695	34,1	34,0	34,2	1.147	2,8	1,0	5,3
FDP	7.913	8,1	8,1	8,2	8.369	8,2	7,6	10,4	-456	-0,1	0,5	-2,2
AfD	11.834	12,2	14,8	8,5	15.794	15,5	16,8	11,1	-3.960	-3,3	-2,0	-2,6
GRÜNE	10.287	10,6	9,2	12,5	4.493	4,4	4,4	4,5	5.794	6,2	4,8	8,0
DIE LINKE	4.508	4,6	5,0	4,1	8.546	8,4	8,9	6,6	-4.038	-3,8	-3,9	-2,5
Sonstige	8.614	8,9	9,8	7,5	3.300	3,2	7,7	4,4	5.314	5,7	2,1	3,1
Direkt gewählt: Mahmut Özdemir, SPD												

Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

ABB 3: WAHLBETEILIGUNG UND ZWEITSTIMMENANTEILE DER PARTEIEN IN DUISBURG SEIT 1949



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

### 3. DUISBURGER ERGEBNISSE IM KLEINRÄUMIGEN VERGLEICH

Betrachtet man die Ergebnisse der Bundestagswahl in Duisburg auf kleinräumiger Ebene, so lassen sich auch auf den Ebenen der 36 Kommunalwahlbezirke sowie der sieben Stadtbezirke erste Erkenntnisse festhalten. In allen sieben Stadtbezirken liegt die SPD bei dem Zweitstimmenanteil deutlich vor den politischen Mitbewerber\*innen und gewinnt in allen Stadtbezirken prozentual dazu, während die CDU in allen Stadtbezirken Prozentpunkte einbüßt.

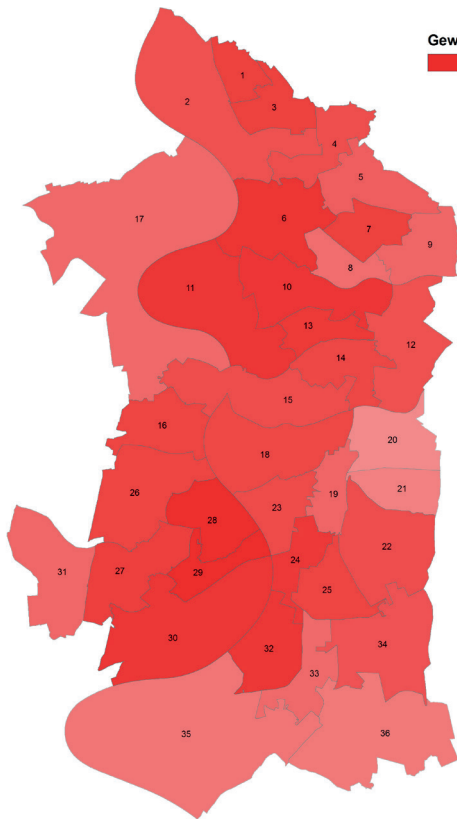
Die größten Zugewinne für die SPD gibt es mit 4,4 Prozentpunkten in Rheinhausen, während der größte Vorsprung vor der zweitplatzierten Partei mit jeweils 21 Prozentpunkten in Walsum und Meiderich/Beeck zu verzeichnen ist. Die CDU verliert die meisten Prozentpunkte verglichen mit der Bundestagswahl 2017

im Bezirk Süd, wo sie gleichzeitig mit 23 % der Zweitstimmen ihr stärkstes Ergebnis in Duisburg einführt. Im Bezirk Mitte verliert die CDU den zweiten Platz an die GRÜNEN, die in allen Stadtbezirken dazugewinnen, neben dem Bezirk Mitte besonders stark im Bezirk Süd. Die FDP verzeichnet im Stadtnorden leichte Zuwächse, demgegenüber steht ein leichter Verlust an Prozentpunkten in den weiteren Stadtbezirken. Die AfD verliert gleichmäßig in allen Bezirken ca. 3 Prozentpunkte und erreicht den größten Zweitstimmenanteil mit 14,9 % der Stimmen im Bezirk Hamborn. Auch die LINKE verliert gleichmäßig über alle Bezirke hinweg.

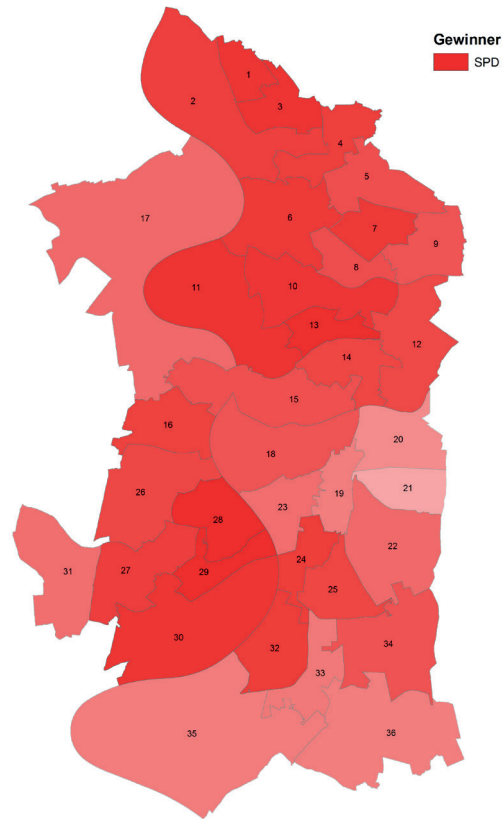
Die Wahlbeteiligung reichte in den Stadtbezirken von 57,1% in Meiderich/Beeck bis 78,8 % der Wahlberechtigten im Bezirk Duisburg-Süd.



**ABB. 4A: GEWINNER DER ERSTSTIMME IN DEN 36 KOMMUNALWAHLBEZIRKEN IN DUISBURG (LINKS)**  
**ABB. 4B: GEWINNER DER ZWEITSTIMME IN DEN 36 KOMMUNALWAHLBEZIRKEN IN DUISBURG (RECHTS)**



\* Je "kräftiger" der Farbton, desto größer der Abstand zur zweitstärksten Partei.



Je "kräftiger" der Farbton, desto größer der Abstand zur zweitstärksten Partei.

Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

**TAB 3: VORLÄUFIGE ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IN DEN SIEBEN DUISBURGER STADTBZIRKEN**

Stadtbezirke		WBT	CDU	SPD	FDP	AfD	GRÜNE	LINKE	Sonstige
Walsum	2021	66,4	18,5	39,5	8,1	12,9	8,4	3,9	8,7
	2017	67,4	22,2	36,6	7,8	15,9	3,7	7,3	6,5
	Diff. 21/17	-1,0	-3,7	2,9	0,3	-3,0	4,8	-3,4	2,2
Hamborn	2021	58,1	18,7	36,5	7,5	14,9	7,9	4,9	9,7
	2017	60,5	21,6	33,8	7,0	17,9	3,4	8,0	8,3
	Diff. 21/17	-2,5	-2,9	2,8	0,5	-3,0	4,4	-3,1	1,4
Meiderich/Beeck	2021	57,1	17,2	38,2	7,5	13,5	8,7	4,9	10,0
	2017	60,2	19,2	36,2	6,8	17,2	3,5	8,4	8,8
	Diff. 21/17	-3,1	-2,0	2,0	0,7	-3,8	5,3	-3,5	1,2
Homberg/Ruhrort/Baerl	2021	69,8	20,7	35,9	8,9	9,8	12,5	4,6	7,7
	2017	68,9	26,4	31,5	10,0	13,2	5,4	8,9	4,5
	Diff. 21/17	0,9	-5,7	4,4	-1,1	-3,3	7,0	-4,4	3,2
Mitte	2021	69,9	16,9	31,9	8,4	7,5	20,2	6,9	8,2
	2017	70,5	23,1	29,7	9,8	10,7	8,5	12,1	6,0
	Diff. 21/17	-0,6	-6,1	2,2	-1,5	-3,3	11,6	-5,2	2,2
Rheinhausen	2021	71,0	19,1	38,5	8,7	9,0	12,5	3,9	8,3
	2017	71,2	24,7	34,2	10,2	12,1	5,3	7,3	6,2
	Diff. 21/17	-0,1	-5,6	4,4	-1,5	-3,1	7,2	-3,4	2,1
Süd	2021	78,8	23,0	34,6	10,2	8,0	14,0	3,3	6,9
	2017	77,2	29,6	31,0	11,9	10,6	6,1	6,6	4,3
	Diff. 21/17	1,6	-6,5	3,6	-1,7	-2,7	8,0	-3,3	2,6

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Betrachtet man noch kleinräumiger die Ebene der 36 Duisburger Kommunalwahlbezirke, so steht auch hier die SPD als Wahlgewinnerin in allen 36 Bezirken fest. Ihr stärkstes Ergebnis erreicht sie in Rheinhausen-Mitte/ Hochemmerich-Süd (Kommunalwahlbezirk (=KWB 29) mit 41,5 %. Dabei fällt der Abstand mit 25,7 Prozentpunkten Vorsprung auf die zweitplatzierte CDU in Hochemmerich-Nord (KWB 28) am stärksten aus, den geringsten Abstand zur zweitplatzierten Partei gibt es in Neudorf-Nord (KWB 21), wo die SPD einen Prozentpunkt vor den GRÜNEN liegt, die hier mit 27,3 % ihr stärkstes Ergebnis einfahren. Mit 25,7 % schneidet die CDU am stärksten in Mündelheim/Hüttenheim-Süd/

Ungelsheim/Huckingen-Süd (KWB 35) ab, die FDP fährt ihr stärkstes Ergebnis mit 11,6 % in Großenbaum/Rahm (KWB 36) ein. Mit 9,5 % schneidet die LINKE im Bezirk Dellviertel-West/Hochfeld-Nord/Rheinpark (KWB 23) am besten ab, die AfD kann mit 18,2 % in Neumühl (KWB 9) ihr höchstes Zweitstimmenergebnis verzeichnen.

Mit 40,24 % verzeichnet Marxloh (KWB 6) die niedrigste Wahlbeteiligung, in Großenbaum/Rahm (KWB 36) folgten 82,4 % der Wahlberechtigten dem Aufruf zur Wahl.

## 4. DAS VORLÄUFIGE ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL IM REGIONALVERGLEICH

Mit der Bundestagswahl 2021 hat sich auf der Ebene der Bundesrepublik Deutschland das Kräfteverhältnis der Parteien deutlich gewandelt. Erstmals seit 2002 ist die Union nicht mehr die stärkste Kraft im Deutschen Bundestag, sondern landet aufgrund erheblicher Stimmenverluste auf Platz zwei hinter der SPD, die mit 25,7 % der Zweitstimmen stärkste Kraft im 20. Deutschen Bundestag wird.

Mit 24,1 % fährt die CDU nach 2017 ein zweites Mal in Folge ihr schlechtestes Ergebnis der Nachkriegszeit ein und muss auch in NRW erhebliche Stimmenverluste hinnehmen. Hier verliert sie 6,6 Prozentpunkte und landet damit 3,1 Prozentpunkte hinter der SPD, die in NRW ihr „Stammland“ zurückgewinnen kann, während sie 2017 noch 6,6 Prozentpunkte hinter der CDU auf Platz zwei lag. Auch auf Bundesebene sind die Stimmenverluste mit 8,8 Prozentpunkten erheblich, im neuen Bundestag wird die CDU mit 50 Abgeordneten weniger vertreten sein als bisher.

Somit kämpft sich die SPD bei dieser Bundestagswahl zurück an die Spitze und liegt nun wieder sowohl im Bund als auch auf Landesebene vorn. In Duisburg liegt sie, wie auch bei zurückliegenden Wahlen, mit 35,9 % noch einmal deutlich über dem Bundestrend. Dabei kann sie in Duisburg – wie auch im Landestrend – einen Zuwachs von 3,1 Prozentpunkten verzeichnen, bundesweit liegt ihr Zuwachs bei 5,2 Prozentpunkten.

Die GRÜNEN erreichen in Duisburg 13,1 % der Stimmen, liegen damit auf dem dritten Platz und erzielen auf Ebene der Stadt Duisburg ihr stärkstes Ergebnis bei einer Bundestagswahl seit ihrer Gründung. Mit 16,1 % der Stimmen können die GRÜNEN ihr Ergebnis der Bundestagswahl 2017 in NRW mehr als verdoppeln, auch auf Bundesebene gewinnen sie mit 5,9 Prozentpunkten erheblich dazu und erzielen mit 14,8 % aller Stimmen ihr bestes Ergebnis aller Zeiten.

**TAB 4: ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IN DUISBURG, IN NORDRHEIN-WESTFALEN UND IM BUNDES- GEBIET IM VERGLEICH ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017**

	Wahlbe- teiligung	Zweitstimmenanteil					
		CDU	SPD	FDP	AfD	GRÜNE	LINKE
<b>Bundestagswahl 2021</b>							
Duisburg	68,1	19,2	35,9	8,6	10,1	13,1	4,7
NRW	76,4	26,0	29,1	11,4	7,3	16,1	3,7
Bundesgebiet	76,6	24,1	25,7	11,5	10,3	14,8	4,9
<b>Bundestagswahl 2017</b>							
Duisburg	68,7	24,2	32,8	9,4	13,2	5,6	8,5
NRW	75,4	32,6	26,0	13,1	9,4	7,6	7,5
Bundesgebiet	76,2	32,9	20,5	10,7	12,6	8,9	9,2
<b>Veränderungen Bundestagswahl 2021 / Bundestagswahl 2017 in Prozentpunkten</b>							
Duisburg	-0,6	-5,0	3,1	-0,8	-3,1	7,5	-3,8
NRW	1,0	-6,6	3,1	-1,7	-2,1	8,5	-3,8
Bundesgebiet	0,4	-8,8	5,2	0,8	-2,3	5,9	-4,3

Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Die AfD kann den Trend der vergangenen Bundestagswahl nicht fortsetzen und erzielt in Duisburg 10,1 % der Stimmen, was einen Verlust von 3,1 Prozentpunkten darstellt. Auch im Landestrend und auf Bundesebene fallen die Ergebnisse mit einem Minus von 2,1 bzw. 2,3 Prozentpunkten ähnlich aus. Sie landet damit in Duisburg vor der FDP auf Platz vier der Parteien, während sie in Bund und Land nach der FDP nur fünftstärkste Kraft wird.

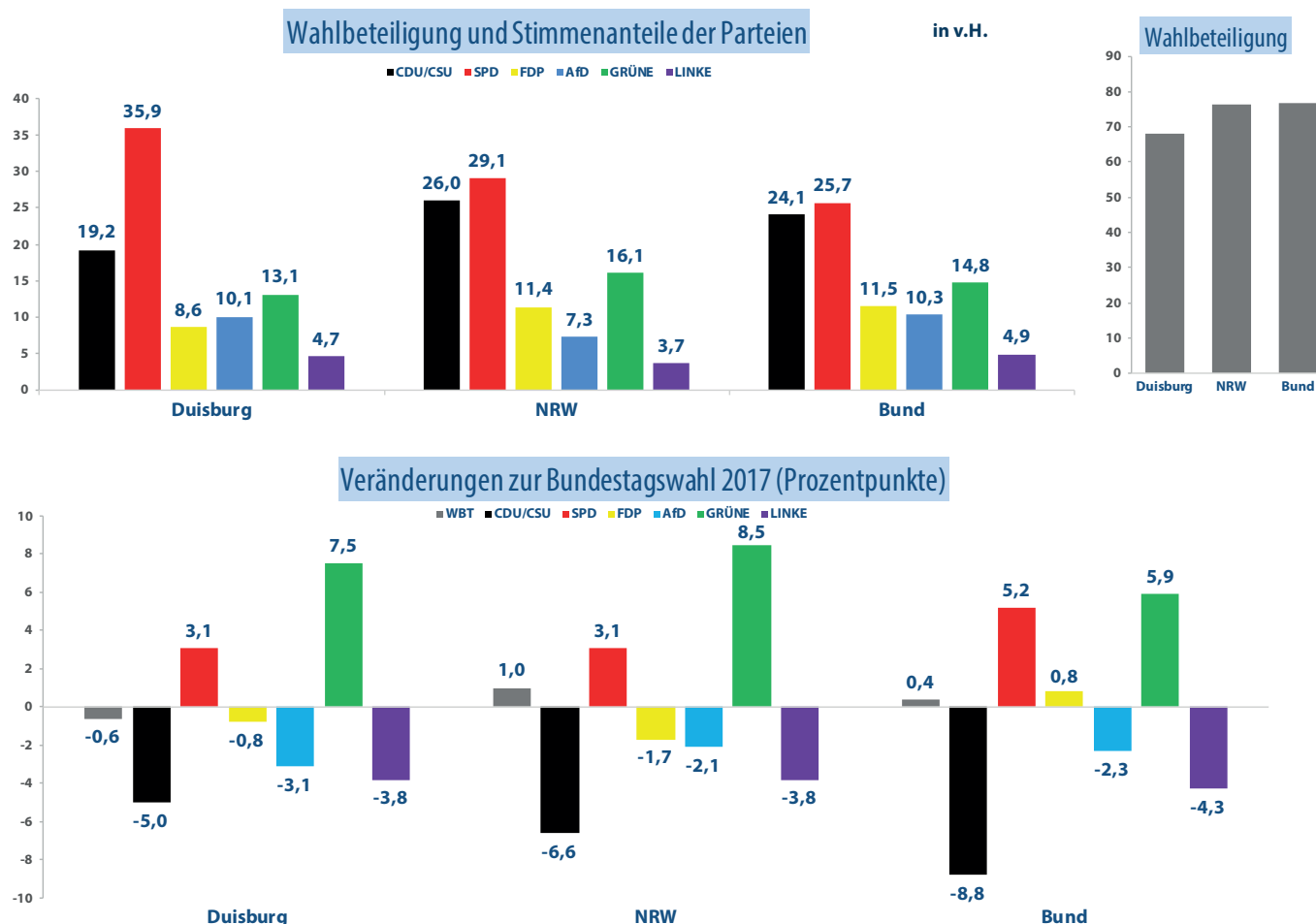
Die Freien Demokraten können bundesweit leicht zulegen und 11,5 % der Wählerstimmen auf sich vereinigen, ein Trend der sich im Land NRW und auf Duisburger Stadtebene nicht widerspiegelt. Hier verliert die FDP 1,7 Prozentpunkte (NRW) bzw. 0,8 Prozentpunkte in Duisburg.

Die LINKE muss auf allen Ebenen - ähnlich wie die AfD - erhebliche Verluste hinnehmen und halbiert sich auf

allen Ebenen annähernd. Sie liegt sowohl in Duisburg (4,7 %) als auch im Landestrend NRW (3,7 %) und auf Bundesebene (4,9 %) unter 5 % und ist im 20. Deutschen Bundestag nur aufgrund der Grundmandatsklausel vertreten.

Während die Wahlbeteiligung in Deutschland um 0,4 Prozentpunkte auf 76,6 % ansteigt und auch in NRW um einen Prozentpunkt auf 76,4 % zulegt, bleibt Duisburg hinter Land und Bund zurück. Hier folgen 68,1 % der Wahlberechtigten dem Aufruf zum Urnengang und somit 0,6 % weniger als bei der Bundestagswahl 2017, als zeitgleich auch die Oberbürgermeister-Wahl und die Abstimmung über das Factory Outlet Center stattgefunden haben. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 und 2009 ist die Wahlbeteiligung in 2021 um 0,7 bzw. 3,3 Prozentpunkte gestiegen.

ABB. 5: ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IN DUISBURG, IN NORDRHEIN-WESTFALEN UND IM BUNDESGBIET IM VERGLEICH ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017

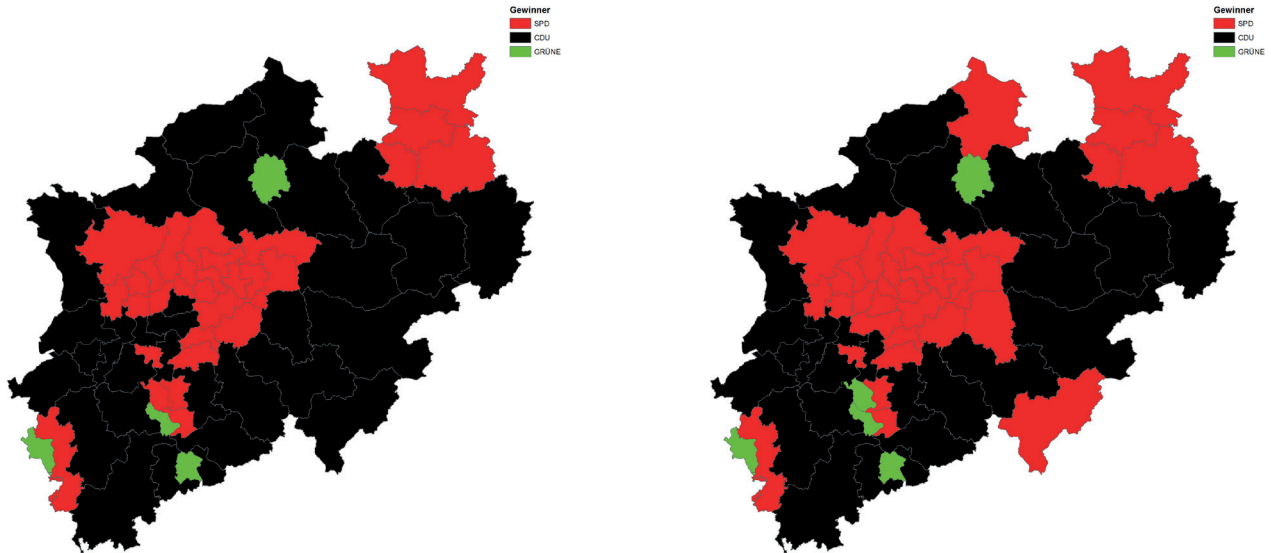


Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Betrachtet man die Wahlkreise in NRW, so lässt sich feststellen, dass im Gegensatz zu 2017 auf der Karte einige grüne Bereiche erschienen sind. So können SPD und CDU jeweils 30 der 64 Direktmandate erringen, vier gehen an die GRÜNEN, die in den Wahlkreisen Aachen I, Köln II, Bonn und Münster die meisten Erst-

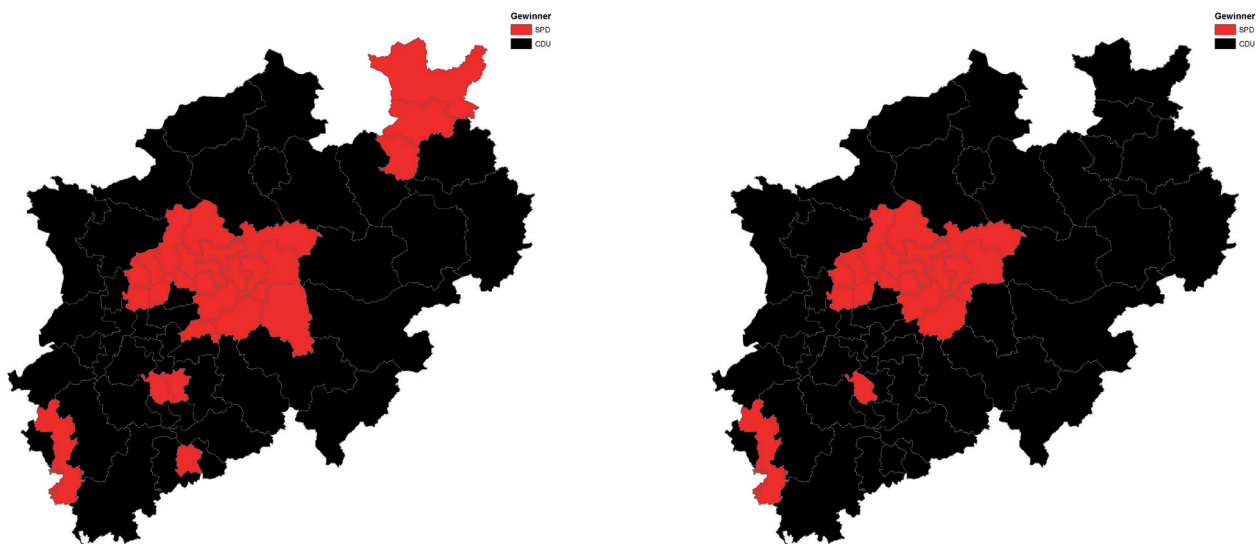
stimmen auf sich vereinen können. Bei den Zweitstimmen können die GRÜNEN in fünf Wahlkreisen die meisten Stimmen verzeichnen. Die SPD kann im Ergebnis vier Direktmandate mehr erzielen als noch 2017, die CDU verliert acht Direktmandate in NRW.

**ABB. 6A: GEWINNER ERSTSTIMME IN NRW 2021 (LINKS)**  
**ABB. 6B: GEWINNER ZWEITSTIMME IN NRW 2021 (RECHTS)**



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

**ABB. 6C: GEWINNER ERSTSTIMME IN NRW 2017 (LINKS)**  
**ABB. 6D: GEWINNER ZWEITSTIMME IN NRW 2017 (RECHTS)**



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

## 5. DIE DUISBURGER ERGEBNISSE IM STÄDTEVERGLEICH

Erstmalig seit 2002 erhält die SPD nach einer Wahl die meisten Sitze des deutschen Bundestages. Gemessen an den Stimmenzuwächsen und -verlusten erringen die GRÜNEN den größten Zuwachs bei dieser Bundestagswahl. Im Ruhrgebiet verzeichnen sie 2021 durchgängig zweistellige Ergebnisse und können sie häufig

mehr als verdoppeln. Während sie in Gelsenkirchen das niedrigste Ergebnis mit exakt 10 % (+5,4 Prozentpunkte) erreichen, liegen sie beim Spitzenreiter Bochum bei 18,7 % (+10,3 Prozentpunkte).

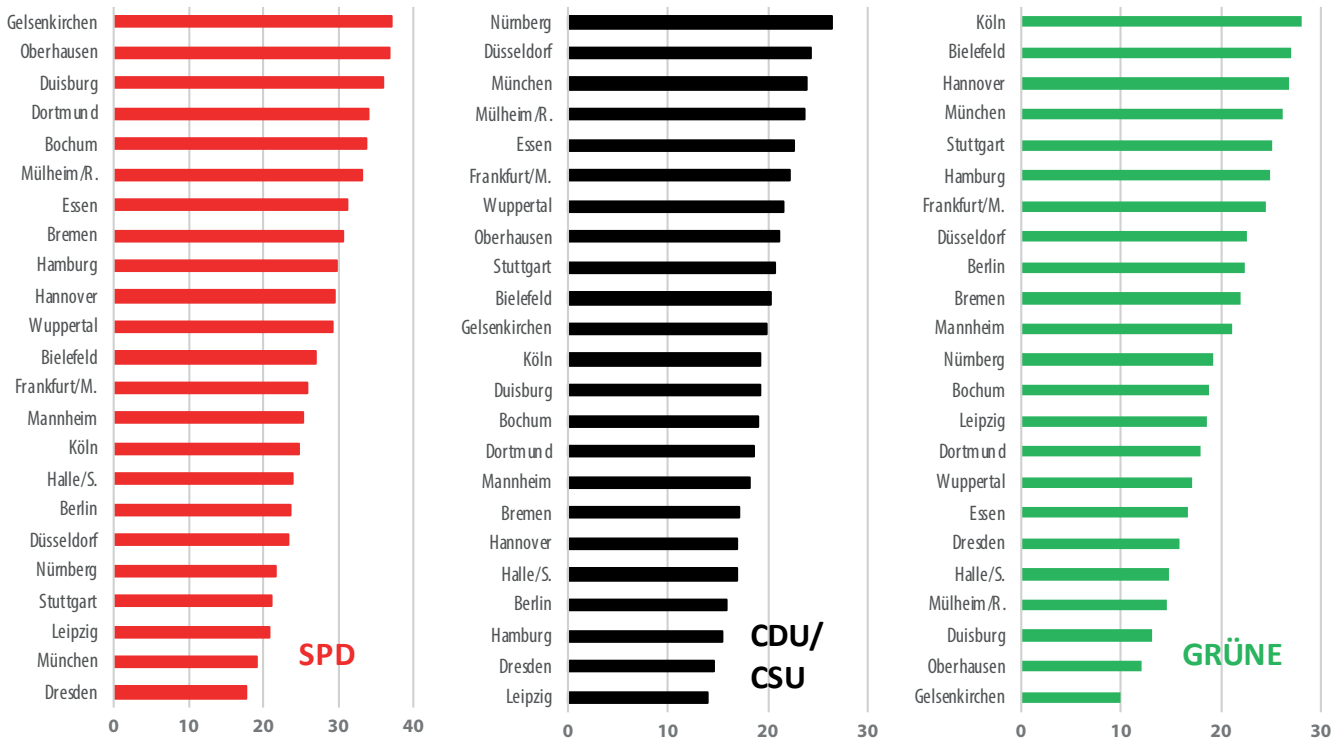
Die SPD schafft es in ihrer Hochburg, dem Ruhrgebiet, wieder durchgängig, Werte über 30 % in allen Groß-

**TAB 5: DIE VORLÄUFIGEN WAHLERGEBNISSE BEI DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IN DEN GROSSTÄDTEN MIT MEHR ALS 300.000 EINWOHNERN SOWIE IN AUSGEWÄHLTEN RUHRGEBIETSSTÄDTEN**

Stadt	Wahlbeteiligung		(Zweit-)Stimmenanteile													
			CDU <sup>1)</sup>		SPD		FDP		AfD		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.	B' 21	Diff.
<b>Ruhrgebiet</b>																
Duisburg	68,1	-0,6	19,2	-5,0	35,9	3,0	8,6	-0,8	10,1	-3,1	13,1	7,5	4,7	-3,8	8,3	2,1
Gelsenkirchen	66,7	-1,5	19,9	-2,5	37,1	3,6	8,7	-0,5	12,8	-4,2	10,0	5,4	3,5	-3,9	8,0	2,1
Oberhausen	71,8	-0,2	21,2	-4,8	36,7	3,3	9,2	-0,3	9,6	-3,5	12,1	6,9	4,0	-4,3	7,1	2,6
Dortmund	73,8	1,5	18,6	-5,9	34,0	2,7	9,5	-1,5	7,4	-2,9	18,0	9,6	4,7	-4,9	7,8	2,8
Bochum	75,5	0,2	19,1	-5,8	33,8	3,1	9,3	-1,4	7,2	-3,3	18,7	10,3	5,2	-4,9	6,6	1,8
Essen	74,3	0,4	22,7	-4,6	31,1	2,8	10,6	-1,3	8,1	-3,3	16,7	9,1	4,0	-4,2	6,9	1,7
Mülheim a.d. Ruhr	76,4	0,3	23,6	-4,5	33,3	3,8	11,0	-1,9	8,0	-3,4	14,6	7,9	3,2	-4,2	6,3	2,4
<b>Sonstiges NRW</b>																
Köln	77,8	2,0	19,3	-7,1	24,6	1,6	10,8	-3,0	4,7	-2,5	28,0	14,4	5,8	-5,7	6,7	2,1
Düsseldorf	77,2	0,7	24,2	-6,2	23,4	2,2	14,3	-3,3	5,1	-2,8	22,5	12,5	4,3	-4,9	6,2	2,5
Wuppertal	73,7	0,5	21,5	-5,8	29,2	3,4	11,4	-1,4	8,2	-2,6	17,2	8,7	5,2	-5,2	7,3	2,9
Bielefeld	76,1	0,6	20,2	-7,3	27,0	1,6	11,3	-0,2	6,8	-2,2	21,8	10,6	6,3	-4,9	6,6	2,3
<b>Bundesgebiet (Nord)</b>																
Hamburg	77,8	1,9	15,5	-11,7	29,7	6,2	11,4	0,6	5,0	-2,8	24,9	11,0	6,7	-5,5	6,8	2,3
Bremen	73,4	1,3	17,2	-7,8	30,6	4,6	9,4	-0,2	6,2	-3,4	22,0	10,4	8,1	-5,8	6,4	2,1
Hannover	74,3	-1,7	17,0	-8,8	29,5	3,0	9,8	-0,3	5,3	-3,0	26,8	13,2	5,4	-5,3	6,1	1,1
<b>Bundesgebiet (Mitte/Süd)</b>																
Frankfurt am Main	74,7	-0,1	22,1	-4,3	25,9	5,8	11,4	-2,7	5,0	-3,6	24,4	9,8	7,3	-4,5	3,8	-0,4
Stuttgart	78,5	-1,1	20,7	-8,3	21,1	5,4	16,0	0,8	5,6	-3,2	25,1	7,5	5,1	-4,1	6,3	1,8
Mannheim	72,2	-0,8	18,2	-8,9	25,3	4,1	13,1	1,9	9,1	-3,7	21,1	7,9	5,0	-4,1	8,1	2,8
München	80,3	1,9	23,8	-6,2	19,0	2,8	13,7	-0,5	4,5	-3,9	26,1	8,9	4,1	-4,2	8,9	3,1
Nürnberg	75,0	0,8	26,5	-2,4	21,7	2,2	9,6	0,0	7,9	-4,1	19,3	6,9	5,1	-5,5	9,9	3,1
<b>Bundesgebiet (Ost)</b>																
Berlin	75,2	-0,4	15,9	-6,8	23,5	5,6	9,1	0,2	8,4	-3,6	22,4	9,8	11,4	-7,4	9,4	2,4
Halle/Saale	70,2	-0,5	16,9	-8,8	23,9	9,5	10,0	1,2	13,8	-3,3	14,8	7,2	12,3	-7,6	8,2	1,6
Leipzig	76,6	1,5	14,0	-8,7	20,9	7,9	10,1	1,6	13,3	-5,0	18,5	9,7	13,7	-7,3	9,4	1,8
Dresden	80,0	0,9	14,6	-8,9	17,6	7,4	12,2	2,3	18,5	-4,0	15,9	7,2	10,8	-6,8	10,3	2,8
<b>Städte insgesamt</b>	<b>75,8</b>	<b>0,5</b>	<b>18,7</b>	<b>-7,2</b>	<b>25,8</b>	<b>4,4</b>	<b>10,9</b>	<b>-0,3</b>	<b>7,5</b>	<b>-3,5</b>	<b>21,8</b>	<b>9,8</b>	<b>7,4</b>	<b>-5,6</b>	<b>7,9</b>	<b>2,3</b>
<b>Bund insgesamt</b>	<b>76,6</b>	<b>0,4</b>	<b>24,1</b>	<b>-8,8</b>	<b>25,7</b>	<b>5,2</b>	<b>11,5</b>	<b>0,8</b>	<b>10,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>14,8</b>	<b>5,9</b>	<b>4,9</b>	<b>-4,3</b>	<b>13,9</b>	<b>11,9</b>

<sup>1)</sup> in Bayern CSU

ABB. 7: STIMMENANTEILE AUSGESUCHTER PARTEIEN IM STÄDTEVERGLEICH



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

städten zu bekommen. Das beste Ergebnis im Ruhrgebiet erzielt sie mit 37,1 % in Gelsenkirchen, während das Schlusslicht die Nachbarstadt Essen mit 31,1 % bildet.

Die große Verliererin der Bundestagswahl 2021 ist die CDU. Bundesweit sanken die Werte in den Großstädten bis unter 20 % und im Osten Deutschlands bis unter 15 %. Im Ruhrgebiet reicht die Spanne von 18,6 % (-5,9 Prozentpunkte) in Dortmund bis 23,6 % (-4,5 Prozentpunkte) in Mülheim a. d. Ruhr.

Die FDP schafft es zum ersten Mal in ihrer Geschichte, zum zweiten Mal in Folge, ein zweistelliges Ergebnis bei einer Bundestagswahl zu erreichen. In NRW können mit 8,6 % (-0,8 Prozentpunkte) in Duisburg

die niedrigsten und im benachbarten Düsseldorf mit 14,3 % (-3,3 %) die höchsten Werte erzielt werden.

Die AfD und die LINKE sind nach der CDU die weiteren Verlierer dieser Wahl. Während die AfD in Gelsenkirchen mit 12,8 % die drittstärkste Kraft wird, erzielt sie in Bochum 7,2 %. Innerhalb der größeren Ruhrgebietsstädte würde die LINKE nur in Bochum (5,2 %) die 5 % - Prozent Hürde schaffen. Die Wahlbeteiligung in den Städten des Ruhrgebiets ist überall niedriger als im Bundesdurchschnitt. Die niedrigsten Werte sind mit 66,7 % in Gelsenkirchen zu verzeichnen, während Mülheim a. d. Ruhr mit 76,4 % am Bundesdurchschnitt kratzt.



## 6. DIE ERGEBNISSE IN DEN DUISBURGER PARTEIHOCHBURGEN

Die Betrachtung der Wahlergebnisse der Parteien in ihren eigenen Parteihochburgen und denen der anderen Parteien gibt Hinweise auf Kontinuitäten und Veränderungen in ihrer Wählerschaft. Sie erlaubt nicht nur interessante Einblicke in Bezug auf die Mobilisierung der eigenen Stammwählerschaft der Parteien, sondern darüber hinaus weist eine solche Auswertung darauf hin, in welchem Umfang es einzelnen Parteien

gelingen ist, in der Wählerschaft anderer Parteien zu ‚wildern‘. Dies ist von besonderer Bedeutung, wenn sich aktuelle Verschiebungen in der Parteienlandschaft und im Wählerverhalten ergeben, etwa dadurch, dass neue Parteien die politische Arena betreten.

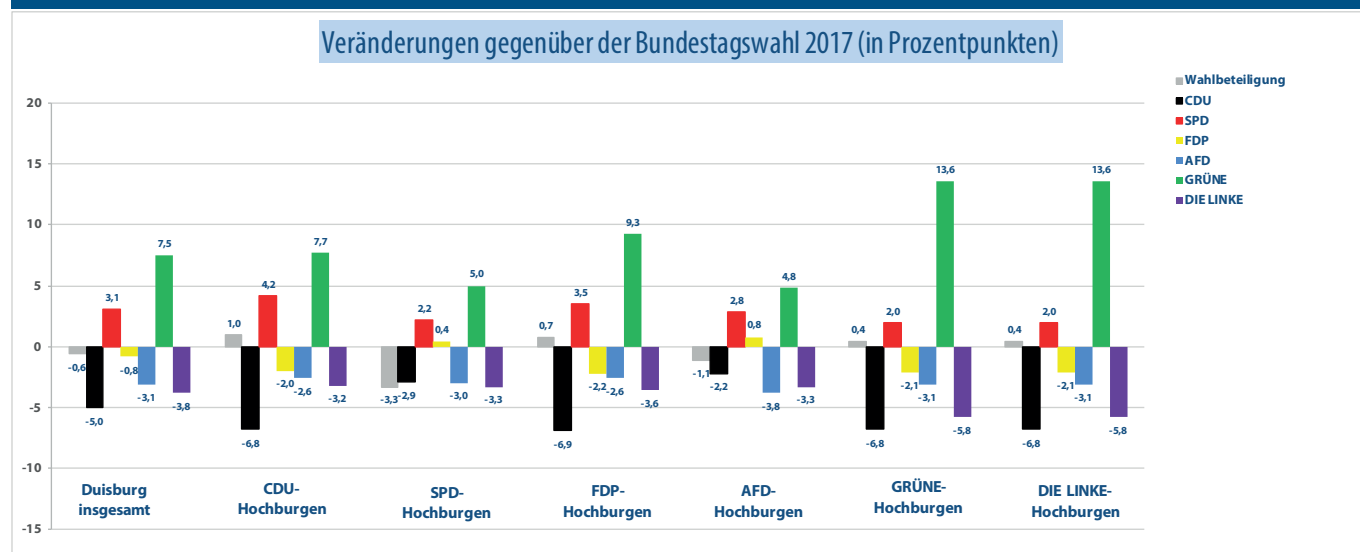
Die SPD kann in den Hochburgen aller Parteien Gewinne verzeichnen, den höchsten Zuwachs erzielt sie je-

**TAB. 6: DIE ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 2021 UND VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DER BUNDESTAGSWAHL 2017 IN DEN JEWEILIGEN PARTEIHOCHBURGEN**

	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		FDP		AfD		GRÜNE		DIE LINKE	
	B '21	Diff.	B '21	Diff.	B '21	Diff.	B '21	Diff.	B '21	Diff.	B '21	Diff.	B '21	Diff.
<b>Hochburgen</b>														
CDU	80,2	1,0	24,7	-6,8	33,8	4,2	11,0	-2,0	7,7	-2,6	13,8	7,7	2,9	-3,2
SPD	59,0	-3,3	16,6	-2,9	40,2	2,2	7,2	0,4	13,2	-3,0	8,5	5,0	4,6	-3,3
FDP	80,9	0,7	23,8	-6,9	32,7	3,5	11,0	-2,2	6,9	-2,6	16,2	9,3	3,3	-3,6
AfD	58,5	-1,1	17,2	-2,2	37,7	2,8	7,6	0,8	15,0	-3,8	7,9	4,8	4,5	-3,3
GRÜNE	73,6	0,4	16,6	-6,8	29,9	2,0	8,6	-2,1	5,9	-3,1	23,5	13,6	7,6	-5,8
DIE LINKE	73,6	0,4	16,6	-6,8	29,9	2,0	8,6	-2,1	5,9	-3,1	23,5	13,6	7,6	-5,8
<b>Duisburg insgesamt</b>	<b>68,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>19,2</b>	<b>-5,0</b>	<b>35,9</b>	<b>3,1</b>	<b>8,6</b>	<b>-0,8</b>	<b>10,1</b>	<b>-3,1</b>	<b>13,1</b>	<b>7,5</b>	<b>4,7</b>	<b>-3,8</b>

Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

**ABB 8: VERÄNDERUNGEN IN DEN PARTEIHOCHBURGEN GEGENÜBER DER BUNDESTAGSWAHL 2017**



Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik



doch in den Hochburgen der CDU (+ 4,2 Prozentpunkte) und FDP (+ 3,5 Prozentpunkte). Daher scheint es der SPD gelungen zu sein, ihre Zuwächse mehr durch die Gewinnung von Wähler\*innen anderer Parteien zu erzielen, als durch die reine Mobilisierung ihrer eigenen Stammwählerschaft.

Die CDU verliert in den meisten Hochburgen bis zu 6,9 Prozentpunkte, nur in den Hochburgen der SPD und AfD fallen die Verluste verhältnismäßig geringer aus (- 2,9 Prozentpunkte bzw. - 2,2 Prozentpunkte). Analog hierzu kann die FDP in diesen beiden Hochburgen leichte Gewinne erzielen, wohingegen sie in allen anderen und speziell den eigenen Hochburgen bis zu 2,2 Prozentpunkte verliert. Die AfD verliert in allen Hochburgen, dabei erfährt sie die meisten Verluste in den eigenen (-3,8 Prozentpunkte).

Die GRÜNEN- und LINKEN-Hochburgen sind in Duisburg identisch und geografisch im Stadtbezirk Mitte angesiedelt. Während die GRÜNEN über alle Hochburgen hinweg Gewinne verzeichnen und speziell in den eigenen Hochburgen besonders viele Wähler\*innen hinzugewinnen können, spiegelt sich das Ergebnis analog hierzu bei den LINKEN ins Negative. Dies könnte darauf hindeuten, dass es den GRÜNEN gelungen ist, besonders aus dem Lager der LINKEN Stimmen zu erzielen.

Bezüglich der Wahlbeteiligung der verschiedenen Hochburgen untereinander fällt auf, dass die Hochburgen der AfD (58,5 %) und SPD (59,0 %) deutlich unter der Wahlbeteiligung der Hochburgen der anderen Parteien (zwischen 73,6 % und 80,9 %) liegen.

## 7. DIE DUISBURGER ERGEBNISSE NACH ALTER UND GESCHLECHT

Auch im Rahmen der Bundestagswahl 2021 wurde eine repräsentative Wahlstatistik erhoben. In 13 repräsentativ ausgewählten Urnenbezirken erhielten die Wähler\*innen nach Alter und Geschlecht differenzierte Stimmzettel, die im Anschluss nach demografischen Merkmalen ausgewertet wurden.

Generell ist dabei festzuhalten, dass die unterschiedlichen Altersgruppen einen unterschiedlich großen Einfluss auf die Wahlergebnisse bundesweit aber auch in Duisburg haben. Insgesamt machen die 60-jährigen und Älteren in Duisburg einen Anteil der Wahlberechtigten von 37,6 % aus, was einen erneuten Anstieg gegenüber 2017 von 1,7 Prozentpunkten darstellt. Der Einfluss der Älteren hat sich somit potenziell gemäß dem demografischen Wandels noch einmal vergrößert. Betrachtet man die zwölf nach Geschlecht und Alter differenzierten demografischen Gruppen, muss

zunächst vorangestellt werden, dass hier nur Urnen- Stimmbezirke betrachtet werden, und die somit erheblich geringere Wahlbeteiligung mit der Quote der Briefwählenden zusammenhängt. Die stark gestiegene Briefwahlquote lässt die Wahlbeteiligung in den einzelnen Urnenbezirken gemessen an den dort Wahlberechtigten zurückgehen. Die absolute Wahlbeteiligung ist also mit vergangenen Wahlberichten nur bedingt sinnvoll vergleichbar. Zudem lassen sich aufgrund der vorliegenden Statistik vornehmlich Aussagen über die Duisburger Wähler\*innen an der Urne treffen. Inwieweit die Ergebnisse nach Urnen- und Briefwahlbezirken voneinander abweichen, konnte bereits in den vorherigen Kapiteln dieses Berichts dargestellt werden.

Wie auch bei vergangenen Bundestagswahlen weisen die Gruppen der 35 bis 59-jährigen die höchste Wahl-

**TAB 7: ERGEBNISSE DER REPRÄSENTATIVEN URNENBEZIRKE NACH ALTER UND GESCHLECHT**

	Wahl- beteiligung BW'21	CDU		SPD		FDP		AfD		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
		BW'21	Diff.	BW'21	Diff.	BW'21	Diff.	BW'21	Diff.	BW'21	Diff.	BW'21	Diff.	BW'21	Diff.
<b>Männer</b>															
18-24 Jahre	33,2	8,2	-8,5	15,9	-10,5	23,6	10,3	7,2	-7,1	17,8	13,3	11,1	-0,1	16,3	2,8
25-34 Jahre	33,0	12,3	-5,0	17,2	-5,1	11,0	-2,7	16,8	-3,5	17,8	14,0	6,5	-2,7	18,4	5,0
35-44 Jahre	36,5	15,3	-6,7	19,7	0,9	8,0	-1,5	26,7	3,7	14,0	8,2	6,7	-2,9	9,7	-1,7
45-59 Jahre	40,5	19,3	0,3	31,8	-0,6	7,9	-1,2	18,6	-2,9	9,9	4,3	5,8	-2,0	6,7	2,0
60-69 Jahre	37,1	17,6	-2,4	44,1	5,8	5,9	-3,0	16,6	-2,9	9,9	7,0	4,1	-4,7	1,8	0,3
70 J. u. älter	36,0	30,4	-2,7	45,9	4,6	4,9	-2,6	9,0	-2,2	5,9	4,6	2,6	-2,1	1,3	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>36,7</b>	<b>18,4</b>	<b>-3,2</b>	<b>31,3</b>	<b>-0,1</b>	<b>8,9</b>	<b>-0,9</b>	<b>16,4</b>	<b>-2,4</b>	<b>11,6</b>	<b>7,5</b>	<b>5,6</b>	<b>-2,4</b>	<b>7,8</b>	<b>1,6</b>
<b>Frauen</b>															
18-24 Jahre	33,0	9,5	-8,2	22,1	-6,9	14,2	7,0	5,8	-2,8	19,5	7,2	8,4	0,8	20,5	2,8
25-34 Jahre	32,0	8,9	-11,2	25,7	-0,4	9,3	-0,1	11,1	-5,6	20,7	13,3	8,2	0,8	16,1	3,3
35-44 Jahre	37,3	15,3	-8,2	30,3	1,0	11,7	2,6	12,7	0,9	12,4	6,0	4,9	-4,1	12,7	1,8
45-59 Jahre	36,4	18,9	-7,3	36,6	3,3	7,8	-1,7	12,4	0,5	9,0	1,9	5,4	-2,4	9,9	5,7
60-69 Jahre	31,5	22,6	-6,9	43,5	6,7	9,0	-0,7	9,6	-0,3	7,9	3,7	2,3	-5,3	5,1	2,7
70 J. u. älter	30,2	35,7	-1,8	45,0	2,3	4,1	-2,9	5,0	-1,0	6,0	3,1	1,0	-1,8	3,1	2,0
<b>Insgesamt</b>	<b>33,3</b>	<b>20,6</b>	<b>-6,7</b>	<b>36,0</b>	<b>1,9</b>	<b>8,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>9,6</b>	<b>-1,1</b>	<b>11,0</b>	<b>4,9</b>	<b>4,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>9,7</b>	<b>3,5</b>
<b>Männer und Frauen</b>															
18-24 Jahre	33,1	8,8	-8,7	18,8	-9,7	19,1	8,5	6,5	-5,1	18,6	10,6	9,8	1,1	18,3	3,2
25-34 Jahre	32,6	10,7	-8,0	21,2	-3,0	10,2	-1,4	14,1	-4,4	19,2	13,6	7,3	-1,0	17,3	4,2
35-44 Jahre	36,9	15,3	-7,4	25,0	0,9	9,9	0,6	19,6	2,3	13,2	7,1	5,8	-3,5	11,2	0,1
45-59 Jahre	38,4	19,1	-3,5	34,1	1,2	7,9	-1,4	15,7	-1,0	9,5	3,2	5,6	-2,2	8,2	3,7
60-69 Jahre	34,2	20,0	-4,8	43,8	6,3	7,4	-1,9	13,3	-1,4	9,0	5,4	3,2	-5,0	3,4	1,4
70 J. u. älter	32,5	33,3	-2,2	45,4	3,3	4,5	-2,7	6,8	-1,5	6,0	3,8	1,7	-1,9	2,3	1,3
<b>Duisburg insgesamt</b>	<b>34,9</b>	<b>19,5</b>	<b>-5,0</b>	<b>33,6</b>	<b>0,8</b>	<b>8,7</b>	<b>-0,6</b>	<b>13,0</b>	<b>-1,7</b>	<b>11,3</b>	<b>6,2</b>	<b>5,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>8,8</b>	<b>2,6</b>

**Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik**

beteiligung auf, während die geringste Quote erneut bei den 70-jährigen und Älteren zu finden ist. Dies könnte jedoch auch auf eine, eingeschränkter Mobilität geschuldeter, hohe Briefwahlquote hinweisen.

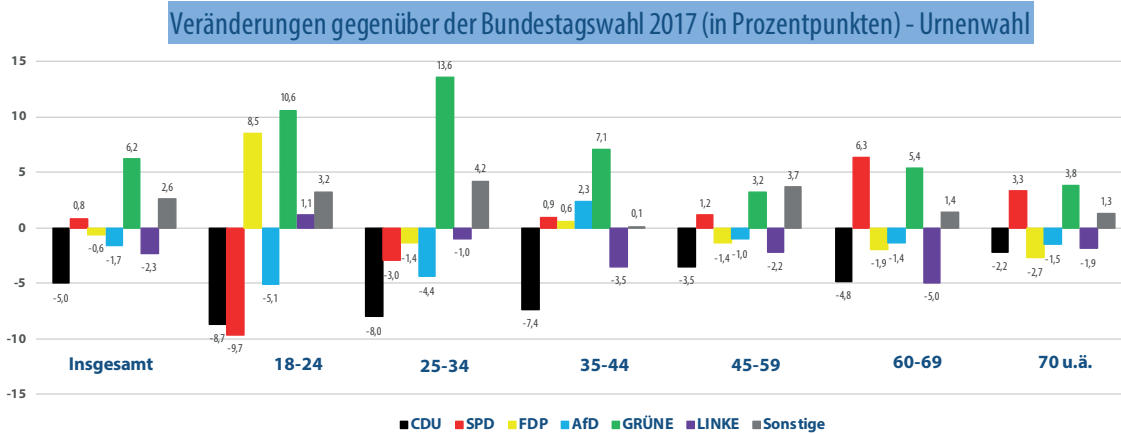
Die CDU verliert wie bereits bei der vergangenen Bundestagswahl 2017 in allen Alters- und Geschlechtsgruppen teils erheblich (bis zu 11,2 Prozentpunkte), lediglich in der Gruppe der 45 bis 59-jährigen Männer bleibt die CDU stabil und erzielt einen leichten Zuwachs von 0,3 Prozentpunkten. Hier kann auch die AfD ihren einzigen größeren Zuwachs von 3,7 Prozentpunkten erzielen. Die Verluste der CDU sind besonders bei den jüngeren Wähler\*innen sehr hoch.

Auch die SPD büßt bei den jungen Wähler\*innen an Prozentpunkten ein, gewinnt jedoch im Gegensatz zur vergangenen Wahl 2017 insbesondere bei den Älteren

ab 60 Jahren Stimmen hinzu. In allen Altersgruppen wird sie insgesamt stärkste Kraft, bis auf die jungen Wähler\*innen unter 25 Jahren, hier wird sie von der FDP um 0,3 Prozentpunkte leicht überholt.

Junge Männer unter 25 Jahren entscheiden sich mit 23,6 % bei dieser Wahl am häufigsten für die FDP, Wahlsieger bei den jungen Frauen unter 24 sind mit 20,5 % sonstige Parteien, gefolgt von den GRÜNEN mit 19,5 %. Die GRÜNEN gewinnen in allen Alters- und Geschlechtsgruppen hinzu, überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen sie bei jungen Personen unter 45 Jahren. Während die FDP insbesondere bei den Erst- und Jungwähler\*innen unter 25 Jahren punkten kann, muss sie in fast allen anderen Gruppen leichte Verluste hinnehmen.

## ABB. 9: WAHLERGEBNISSE NACH ALTERSGRUPPEN



### Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Insgesamt distanzieren sich junge Wähler\*innen unter 35 Jahren bei dieser Wahl weiter von den etablierten Volksparteien sowie der AfD und geben ihre Stimme vermehrt den GRÜNEN, Liberalen oder sonstigen Parteien. Bei den älteren Wähler\*innen ab 60 Jahren können insbesondere SPD und GRÜNE punkten und Zugewinne verzeichnen.

Auch die LINKE verliert in allen fast allen Gruppen und kann ihr Ergebnis nur bei den jungen Frauen halten bzw. leicht steigern. Die sonstigen Parteien hingegen werden insbesondere von jüngeren Wähler\*innen bevorzugt und können bei den unter 35-jährigen Zugewinne erzielen. Hier setzt sich der Trend vergangener

Wahlen fort, dass sonstige Partei insbesondere junge Wähler\*innen ansprechen und zur Wahl begeistern, während sie in älteren Altersgruppen kaum noch eine Rolle spielen.

Insgesamt erzielt die SPD größere Zustimmungswerte bei den Frauen, die AfD erhält bei Männern einen höheren Stimmenanteil.

## IMPRESSUM

---

**Impressum:** Stadt Duisburg  
Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik  
Bismarckplatz 1, D-47198 Duisburg  
Tel.: +49(0)203-2838435, Fax: +49(0)203-2834404

**Internet:** [www.duisburg.de/microsites/wahlen/index.php](http://www.duisburg.de/microsites/wahlen/index.php)

**Redaktion:** Nick Erichsen, David Müller-Warnecke, Matthias Galle

**Grafik/DV:** Patrick Siegmund, Wolfgang Kronen, Ralf Maas

**Verantwortlich:** Ralph Cervik

Duisburg, den 30. September 2021